seines früher als Sperreinnehmer bezogenen Jahresgehalts von Gold-ℳ 75 = Gold-ℳ 50 oder rund ℳ. 166. Das weitergehende Gesuch des ꝛc. **Baumgarten,** ihm auch als Aufseher der Consumtions-Nachtwachencontrolle ein angemessenes Ruhegehalt zu Theil werden zu lassen, kann nicht berücksichtigt werden, da den städtischen Nachtwächtern, um eines analogen Verhältnisses zu erwähnen, nach fünfundzwanzigjähriger treuer Dienstzeit ein Ruhegehalt von Gold-ℳ 30 zukommt und demnach jenes Wartegeld allein schon diesen Betrag übersteigt.

Der Senat ersucht daher die Bürgerschaft, sich mit ihm darin einverstanden erklären zu wollen, daß dem **Johann Friedrich Baumgarten** vom 1. Jan. d. J. an ein jährliches Wartegeld von ℳ. 166 gewährt werde.

Beschluß der Bürgerschaft

vom 23. Februar 1876.

1. Armenpflege.

Die Bürgerschaft tritt den Anträgen des Senats vom 15. Februar, betreffend die Armenpflege, im Uebrigen bei, jedoch mit der Maßgabe, daß es sub 2 statt „Vorstand der Armenpflege" jedes Mal heißen muß: „Bezirksversammlungen".

2. Budget des Jahres 1876.

Die Bürgerschaft hat die Mittheilung des Senats vom 22. Februar bezüglich des Zeitpunkts, von welchem an die Erhöhung der Erleuchtungssteuer zu rechnen sein würde, ihrer juristischen Commission zur schleunigen Berichterstattung überwiesen und wird demnächst ihren Beschluß dem Senat mittheilen.

Zu „Außerordentliche Ausgaben I. 7 Seefahrtschule" ersucht die Bürgerschaft den Senat um Abordnung eines Commissars, sowie eines Technikers zur Theilnahme an den Berathungen wegen des Baues der Seefahrtschule.

Zu „Ordentliche Einnahmen III. 16 und und IV. 7" wünscht sie, daß der Senat:

die Steuerdeputation mit einem Bericht beauftrage, ob es sich empfehle:

a. daß für gewöhnliche Papierstempel Marken zu 25 und 50 Pfennige ausgegeben werden und
b. daß auf dem Heumarkte eine Heuwaage errichtet werde.

Zu „Ordentliche Ausgaben V." ersucht sie den Senat, die Schuldeputation zu beauftragen, die Frage hinsichtlich der Anstellung eines fachmännischen Inspectors für das gesammte Bremische Schulwesen nach allen ihren Beziehungen zu prüfen und darüber baldmöglichst zu berichten, sowie auch, wenn sie sich dafür entscheidet, die erforderlichen Vorschläge zu machen. Zu „Ordentliche Ausgaben V. 4" ersucht die Bürgerschaft den Senat, die Behörde für die Schulen der kirchlichen Gemeinden zu veranlassen, daß in den ihrer Verwaltung unterstellten Schulen Einrichtungen getroffen werden, die eine genügende Erleuchtung ermöglichen. Zu „Ordentliche Ausgaben VI. 3" wünscht sie, daß die Baudeputation berichte:

a. wie eine bessere Verbindung der Holleralle mit der Schwachhauser Chaussee als jetzt bei **Hemleb's** Bierzelt stattfindet, herzustellen sei und
b. ob bei dem permanenten mangelhaften Zustande der macadamisirten Strecke der Schwachhauser- und Rockwinkler Heerstraße und bei den bisher in Betreff des erheblich größeren Kostenaufwandes zur Unterhaltung derselben im Vergleich mit den bepflasterten Chausseen gewonnenen Erfahrungen es ihr nicht rathsamer erscheine, diese Strecke durch Bepflasterung wieder herstellen zu lassen.